



STADTRATSFRAKTION **CDU** KOBLENZ

Radwege in und um Koblenz.  
Das allumfassende Thema.

Hochschul- und Universitätsstandort  
Koblenz stärkt die Region.



... dies und vieles mehr, aus der Mitte unserer schönen Heimatstadt Koblenz.

**MITTEILUNGs**  
*Journal*



Josef Oster ist seit 2019 Mitglied des Stadtrates. Der 51-jährige lebt im Stadtteil Güls und fungiert als hochschulpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. Der direktgewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Koblenz wird in Berlin als Innenpolitiker fraktionsübergreifend geschätzt. Als Obmann der CDU/CSU-Bundesfraktion im Innenausschuss und als Stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss ist er intensiv mit Themen der Bundespolizei und der Bundeswehr beschäftigt, die auch am Standort Koblenz von großer Bedeutung sind. Seine bundespolitischen Erfahrungen und Kenntnisse sind für die Arbeit der CDU-Stadtratsfraktion wertvoll, zugleich hat die Fraktion über Josef Oster auch eine direkte Verbindung zur Bundespolitik.

Mit großem Engagement macht sich Josef Oster für die ab Januar 2023 eigenständige Universität Koblenz stark. Er fordert vom Land unermüdlich eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Uni, damit diese eine erfolgreiche Zukunft hat. Oster ist davon überzeugt, dass eine starke Universität Voraussetzung für eine erfolgreiche Region Koblenz ist. Deshalb setzt er auf enge Kooperationen von Universität, Hochschule, Wirtschaft und Behörden. Ein großer Erfolg des Stadtratsmitglieds Josef Oster: Er hat in Gesprächen im Bundesministerium für Verkehr erreicht, dass der Bund für die Dauer von drei Jahren die Anschubfinanzierung von drei Stiftungsprofessuren übernimmt und diese endgültig im Haushalt für das Jahr 2023 veranschlagt. Der geplante Studiengang soll ingenieur- und naturwissenschaftliche Lerninhalte sowie rechtliche Aspekte der Wasserwirtschaft und der Gewässerkunde bündeln. In einer Kooperation können die in Koblenz beheimatete Bundesanstalt für Gewässerkunde, die Uni und die Hochschule einen Lehrstuhl mit Alleinstellungsmerkmal etablieren, der Antworten auf den Umgang mit den Folgen des Klimawandels mit Dürren und Starkregenereignissen gibt.

Ein weiteres Thema, für das sich Josef Oster im Stadtrat engagiert, ist die Zukunft der seit langer Zeit leerstehenden repräsentativen Immobilie „Koblenzer Hof“ in der Rheinliegenschaft des BAAINBw. In drei von ihm initiierten „Runden Tischen“ hat er Verantwortliche der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bundeswehr, Stadt und des Verteidigungsministeriums zusammengebracht. Die Zusage, dass der Koblenzer Hof saniert wird, hat er in den Gesprächsrunden erreicht. Jetzt setzt sich Oster hartnäckig für einen möglichst zügigen Beginn der Bau- und Sanierungsarbeiten ein.



STADTRATSFRAKTION **CDU** KOBLENZ

## Josef Oster Bundestagsabgeordneter im Koblenzer Stadtrat

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Koblenz bin ich sehr erfreut über das Engagement meiner Parteifreundinnen und Parteifreunde in Koblenz und ganz konkret auch in den einzelnen Stadtteilen. Bei meinen zahlreichen Terminen, die ich als Kreisvorsitzender oder in meiner Funktion als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Koblenz wahrnehme, sehe ich überall, wie bürgernah Probleme vor Ort angepackt werden und wie entschlossen nach sinnvollen Lösungen gesucht wird. Die CDU redet nicht nur, sie kümmert sich um die Menschen in Koblenz.

In der Stadt und ihren Stadtteilen zeigt die CDU nicht nur Präsenz im öffentlichen Leben, sie beteiligt sich aktiv an politischen Diskussionen und bringt relevante Themen in die Entscheidungsprozesse ein. Die Politik im Koblenzer Stadtrat und in den Ortsbeiräten wird wesentlich von der CDU geprägt. Die Stimmen der CDU haben Gewicht. Dies ist gut für die Menschen unserer Stadt und dies ist gut für die gesamte Region rund um das Oberzentrum Koblenz.

Als Kreisvorsitzender der CDU schätze ich in besonderem Maße die überzeugende Basisarbeit in unseren Ortsverbänden. Über die Ortsbeiräte hinaus werden viele wichtige Dinge in den Stadtrat getragen, damit dieser notwendige Entscheidungen trifft. Da ich selbst auch Mitglied des Stadtrates bin, weiß ich, wie gut und vernetzt unsere CDU-Mitglieder kommunalpolitisch arbeiten. Und nicht selten kann ich Themen aus unseren Ortsverbänden aufgreifen und als Bundestagsabgeordneter in Berlin platzieren.

Unsere CDU leistet in Koblenz Tag für Tag ehrliche und überzeugende Arbeit an der Basis. Die direkte Verbindung unserer Ortsverbände in den Stadtteilen zum Stadtrat, zur CDU-Fraktion im Landtag und über mich nach Berlin ist Grundlage für eine Politik, die immer das Wohl der Menschen im Blick hat.

Ich danke allen in der CDU, die sich Tag für Tag für unser Kowelenz engagieren.

Ihr

Josef Oster,  
MdB, CDU Kreisvorsitzender







## Stephan Otto Vorsitzender der CDU-Fraktion im Koblenzer Stadtrat

**Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger,**

erstmal darf ich Sie als Fraktionsvorsitzender im Koblenzer Stadtrat an dieser Stelle herzlich begrüßen. Unser Auftrag und unser Anspruch sind es, eine bürgerfreundliche Politik für unsere schöne Stadt zu betreiben. Als Fraktion der „Mitte“ möchten wir Ihnen auf den nachfolgenden Seiten unsere Arbeit vorstellen und laden Sie herzlich ein, mit Ihren Anregungen und Bitten unsere Arbeit noch wertvoller zu machen. Viele Herausforderungen wurden von uns angenommen und trotz der Pandemie einem guten Ende zugeführt. Vielleicht oder gerade deshalb ist eine Politik, die sich auch an Werten orientiert, in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Wir müssen uns in diesen Tagen im Rat mit immer mehr Ideologien und Interessengruppen-Politik auseinandersetzen. Diese Motivation von einigen unserer Mitbewerber macht es zum einen nicht leicht, mit einer sachlich und fundierten Meinung durchzudringen. Andererseits bietet gerade diese Lesart auch die Chance für uns, eine an der Sache und für die Menschen orientierte Politik noch mehr herauszustellen. Wir verfügen nach wie vor über eine große Erfahrung und Expertise in unserer Fraktion. Ich bin davon überzeugt, dass sich unsere bisherige Arbeit sehen lassen kann und es verdient hat, dass man dies auch weiterträgt. Scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen. Meine Kolleginnen und Kollegen stehen Ihnen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Ich darf Ihnen auch weiterhin eine engagierte Fraktion anbieten, die alles dafür tun wird, damit die schönste Stadt an Mosel und Rhein noch lebens- und liebenswerter wird. Wir sind und wollen auch weiterhin die „Adresse“ für Sie sein, nicht nebenbei, sondern - MITTENDRIN.

Ihr

  
Stephan Otto



## Sanierung Innenhof Altengraben/Altenhof

Stadtentwicklung im Kleinen mit grosser Wirkung.

Alleine durch die geografische Lage bietet der Innenstadtbereich mit der wunderschönen Altstadt fast an jeder Ecke genug Potential, um darüber zu berichten. Neben der Sanierung unserer schönen Altstadt war sicherlich die Aufwertung des Innenstadtbereichs zur BuGa 2011 der größte Sprung, wenn es um die städtebauliche Entwicklung geht. Damit sind noch lange nicht alle Probleme gelöst, aber es erleichtert die Lösung an der ein oder anderen Stelle. Von vielen vielleicht als nicht so wichtig eingestuft, aber das letzte offene Projekt im ehemaligen Sanierungsgebiet Altstadt war die Herstellung des Innenhofes Altenhof. Ein Kleinod zwischen Altengraben und Altenhof, das schon fast vergessen schien. Hier konnten wir zusammen mit der Verwaltung die entscheidenden Impulse geben, um dieses Projekt sowohl bei der Planung als auch bei der Ausfinanzierung mit zu begleiten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und der Erfolg hat be-

kanntlich viele Väter. Diese und ähnliche Herausforderungen, sei es die Zukunft des Ensembles auf dem Florinsmarkt oder die Sanierung der Alten Burg, werden uns auch weiterhin beschäftigen.



Zur Reflexion gehört auch das Münzmeisterhaus erwähnt, was aus Sicht der Politik kein Ruhmesblatt darstellt. Viele Fragen werden uns in Sachen Verkehrsbeziehungen und Entwicklungspotentialen, z.B. Neuordnung Moselufer, in Zukunft beschäftigen.



Ich freue mich auch weiterhin, für Sie und unsere schöne Stadt mich einsetzen zu dürfen.

## Informationsfahrt mit besonderen Momenten...

CDU-Stadtratsfraktion unterwegs nach Luxembourg.

Einfach mal über den Tellerrand schauen...zuhören...informieren, so könnte man die dreitägige Informationsfahrt der CDU-Stadtratsfraktion in eine Überschrift fassen. In den bewährten Händen des Kollegen Eitel Bohn und mit tatkräftiger Unterstützung durch unseren Fraktionsgeschäftsführer Ernst Knopp konnten wir mit sieben Kollegen/innen in das benachbarte Luxembourg starten. Ein Schwerpunktthema unserer Fahrt war der ÖPNV und dessen Organisation. Hier wollten wir uns intensiv mit unseren Nachbarn austauschen, da in Luxembourg der ÖPNV seit 2020 kostenlos ist und vor einem Umbruch stand. Das in Luxembourg federführende Syndikat TICE, mit seinem Präsidenten Frank Mellina an der Spitze, hat uns in geradezu vorbildlicher Weise ein Programm mit Informationen zur Verfügung gestellt, was bei jedem der Teilnehmer einen bleibenden Eindruck hinterließ. Von Arni Biren, Generalsekretär, wurde nahezu jede Information



aus „1. Hand“ gegeben. Darüber hinaus haben wir auch die Gelegenheit bekommen, mit dem zuständigen Abteilungsleiter, Alex Kies, im eigenen ÖPNV-Ministerium in Luxembourg, einen umfassenden Meinungsaustausch durchzuführen. Beide Seiten zeigten sich überrascht über die einerseits sehr gute Vorbereitung auf

Koblenzer Seite, als auch die Möglichkeit, die „Erfolgsstory ÖPNV“ auf Luxembourger Seite entsprechend zu präsentieren. Im Rahmen unseres Aufenthaltes durfte natürlich ein Besuch in Europas Kulturhauptstadt Esch-sur-Alzette nicht fehlen. Eine Führung durch die aktuelle Ausstellung in der ehem. Moellerei des Stahlwerkes war ebenso herausragend wie die Führung durch die ehem. Hochofenanlage. Mit dem Besuch im Parlament von Luxembourg und der sehr persönlichen Führung durch den ehem. Innenminister Michel Wolter endete eine Informationsfahrt mit vielen besonderen Momenten.



## Das Dorfgemeinschaftshaus kommt

Weiterhin mit vollem Herzblut gemeinsam für unsere geliebte Gemeinde.

Unser Ortsverband stellt derzeit den Ortsvorsteher sowie fünf Ortsbeiratsmitglieder von insgesamt elf Mitgliedern im Ortsbeiratsgremium. Wir zeichnen uns durch unseren guten Austausch und die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen aus. Auch wenn wir die christdemokratischen Werte unserer Gemeinde vertreten, verstehen wir uns mit den anderen Fraktionen als Team für unsere Gemeinde.

So ist es uns gemeinsam gelungen, den Kampf um ein Dorfgemeinschaftshaus bis heute erfolgreich weiterzuführen. Wir konnten die uns ursprünglich zur Verfügung gestellte Summe von 306.000 Euro auf nun 935.000 Euro erhöhen und gemeinsam ein funktionales Dorfgemeinschaftshaus für unsere Gemeinde planen. Unser Ortsvorsteher Tim Josef Michels organisierte gemeinsam mit Melina Marx eine ehrenamtliche



Coronahilfe für Arenberg/Immendorf und weiteten diese Unterstützungsaktion auf den Nachbarstadtteil Niederberg aus. Als großen Erfolg sehen wir die Absicherungsmaßnahmen vor unseren Grundschulen und die Umsetzung der Geschwindigkeitsreduzierung in der Pfarer-Kraus-Straße. Die Umsetzung einer eigenen Coronateststation für die rechte Rheinseite von Koblenz wurde spontan umgesetzt und auch von Bürgern der linken Rheinseite in Anspruch genommen. Trotz des enormen bürokratischen Aufwandes konnten wir, mit Hilfe von unserer Feuerwehr und der Unterstützung von vielen Vereinen, zwei St. Martinszüge mit über 1.400 Menschen durchführen. Nicht zuletzt konnten wir auf die letzten Starkregenereignisse zielgerichtet mit einigen Planungen reagieren, um zukünftig unsere Haushalte besser vor Überschwemmungen oder Schäden zu schützen.

Wir setzen uns weiterhin mit vollem Herzblut gemeinsam für unsere geliebte Gemeinde ein und freuen uns darauf, die Wahrnehmung unserer Gemeinde als die „Highlands“ von Koblenz in der Stadtverwaltung und bei den städtischen Gremien auszubauen.



## Das Stadtdörferprojekt

Dorfgemeinschaftshaus im Rahmen des Stadtdörferprojektes bleibt wichtigstes Ziel des Ortsverbands.

Nahezu zeitgleich mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 wurde Arzheim durch das Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz in das Förderprogramm „Stadtdörfer“ aufgenommen. Als „Stadtdörfer“ werden Ortsteile von kreisfreien Städten bezeichnet, die einen dörflichen oder ländlichen Charakter haben. Diese haben weder Zugang zu den Förderprogrammen der Dorferneuerung, noch passen sie in die Förderkulisse der Städtebauförderung. Im Rahmen der Projektentwicklung durch die Firma Stadtimpuls aus Landau wurde nun durch Interviews, eine großangelegte Bürgerbeteiligung in Form eines Fragebogens und durch einen öffentlichen Projektworkshop der Entwicklungsbedarf des Stadtdorfes Arzheim festgelegt. Neben Projekten für Kinder und Jugendliche sowie zur Erneuerung der Dorfmitte wurde ein Dorfgemeinschaftshaus als besonders wichtig für den Zusammenhalt im Ort und den Fortbestand der vielfältigen Vereinslandschaft identifiziert.



Dieses Projekt wurde auch durch den CDU-geführten Ortsbeirat einstimmig mit der höchsten Priorität versehen. Leider war aufgrund von baurechtlichen Hürden auf allen städtischen Grundstücken im Ort die Realisierung innerhalb des Förderzeitraumes nicht möglich und der Ortsbeirat hierdurch gezwungen, ein anderes Projekt zu identifizieren. Als solches wurde der Umbau des bereits seit der Eingemeindung Anfang der 1970er Jahre unveränderten Bolzplatzes an der Grundschule Arzheim zu einem multifunktionalen Spielfeld festgelegt. Die CDU Arzheim setzt sich in diesem Zusammenhang noch für weitere Haushaltsmittel zur Finanzierung einer Überdachung des Spielfeldes ein, um möglicherweise die Fläche auch für Veranstaltungen ganzjährig nutzen zu können.

Auch wenn die Realisierung eines Dorfgemeinschaftshauses im Rahmen des Stadtdörferprojektes nicht möglich ist, bleibt sie wichtigstes Ziel des Arzheimer Ortsverbands.



## Vollversorgung auch in Pfaffendorf

„Asterstein Karree“ und die damit verbundenen Baumaßnahmen.

Mein Name ist Michelle Pforr und ich bin Vorsitzende des Ortsverbands Pfaffendorf/Asterstein. In meiner Arbeit werde ich von meinem Stellvertreter Boris von Deringer, unserem Schriftführer Stefan Grieser-Schmitz und den Beisitzerinnen Edith Hoernchen und Angelika Schluch unterstützt. Insgesamt sind wir recht zufrieden mit der Entwicklung der Stadtteile, aber trotzdem gibt es immer wieder Dinge, die wir verbessern möchten. Erst kürzlich haben wir uns als Ortsverband gemeinsam mit unserem Baudezernenten Bert Flöck angeschaut, wo es in der Emser Straße und am Leinpfad in Pfaffendorf noch Möglichkeiten gibt, diverse Orte sicherer zu machen. Zusammen mit Ratsmitgliedern und interessierten Bürgern ist die ein oder andere Gefahrenstelle aufgetaucht und nun möchten wir hier gemeinsam an einer Verbesserung arbeiten, sei es für Auto- und Radfahrer, Fußgänger



oder die Kinder der Grundschule. Im Höhenstadtteil Asterstein haben wir uns letztes Jahr über Monate hinweg mit der Situation am Hotel Rheinkrone beschäftigt, dessen Parkplatz von einigen jungen Erwachsenen als Partymeile missbraucht wurde. Auch das „Asterstein Karree“ und die damit verbundenen Baumaßnahmen interessieren uns, weshalb hier ein Ortstermin stattfand, den auch einige Bewohner besuchten. Nicht vollends zufrieden sind wir damit, dass es in den Höhenstadtteilen neben „Penny“ und „Netto“ keine Alternative eines Vollversorgers gibt, der fußläufig von der Pfaffendorfer Höhe oder dem Asterstein zu erreichen wäre. Somit müssen die Bewohner die Fahrt in die Stadt oder nach Lahnstein antreten, wo eine größere Auswahl an Supermärkten herrscht. Erst kürzlich durften wir uns darüber freuen, dass wir eine Babyschaukel für den Spielplatz der Friedrich-Gerlach-Straße, die die Grenze zwischen den Stadtteilen Pfaffendorf und Horchheim bildet, erwirkt haben. Diese haben wir bereits vor zwei Jahren gefordert, da dies ein vielfacher Wunsch der Eltern war. „Sollten auch Sie ein Problem haben, bei dessen Lösung wir Ihnen helfen können oder Sie Anregungen für unsere Arbeit haben, bitte sprechen Sie uns an oder schreiben uns eine Mail an: m.pforr@gmx.de“.



## Mehr Rad- und Wanderwege

Verbindung zu Rübenach, Ochtendung und Polch.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, der Sommer hat seinen Weg zu uns gefunden und wir können mit der Familie, Freunden und Bekannten mehr Zeit außerhalb der vier Wände verbringen. Mit den warmen Temperaturen kommt mehr Bewegung in unser Leben. Die Menschen gehen mehr spazieren, wandern und fahren mehr Fahrrad. Zusätzlich erheben viele Mitbürgerinnen und Mitbürger den Anspruch auf kostengünstige Fortbewegungsmittel. Durch klimatische Veränderungen und steigende Kosten für Mobilität müssen wir im wahrsten Sinne des Wortes „neue Wege schaffen“. Das ist unser Ansporn.



Deshalb möchten wir mit einem Rad- und Fußweg von Bubenheim nach Rübenach unseren Beitrag für mehr Bewegung und Mobilität leisten. Mit diesem Teilstück verbinden wir das Koblenzer Industriegebiet mit den Ortschaften Rübenach, Ochtendung und Polch zu einem großen Rad- und Wanderweg.

Lassen Sie uns neue Wege gehen. Hierfür ein herzliches Dankeschön und mit freundlichen Grüßen

Mike Karen  
Ortsvorsteher





## Starkregen und seine Folgen

Im Jahr 2028 feiert die landeseigene Festung Ehrenbreitstein 200-jähriges Bestehen.

Im Jahr 2028 feiert die landeseigene Festung Ehrenbreitstein 200-jähriges Bestehen „Mehr Bürgernähe“ diesen Leitsatz beherzigte der CDU-Ortsverband Ehrenbreitstein mit dem Stadtratsmitglied Manfred Diehl an der Spitze. Da passte es gut, dass die CDU im Stadtteil Ehrenbreitstein mit Peter Weyer die Bürgergespräche gemeinsam mit Manfred Diehl anbot. Mehr als 25 Sonntags- und Montagstermine wurden inzwischen durchgeführt. Starkregenereignisse im Juni 2021, ÖPNV von und nach Ehrenbreitstein mit dem 9-Euro-Ticket, zu schnelles Fahren im verkehrsberuhigten Bereich in der historischen Ortslage „Tal Ehrenbreitstein“, Begrünung Ehrenbreitsteins am Beispiel der Interessensgruppe/Verein „Querbeet“, die Möblierung der Flächen im verkehrsberuhigten Bereich mit Blumenkübeln. Großer Dank gilt hier Peter Weyer, der im Stadtteil bekannt ist als Lernpate und Hilfspädagoge in der Grundschule. Das Starkregenereignis im Juni 2021 mit abermals starken Überschwemmungen im Mühlen- und Blindtal sowie dem Großschadensereignis an der Ahr wurden in der CDU-Stadtratsfraktion thematisiert. Als Sprecher im Umweltausschuss konnte der Sach



CDU-Baudezernenten Flöck zu einer kompletten Serie „Starkregenereignisse in den Stadtteilen“ zur Zufriedenheit umgesetzt werden. Die Sensibilität für dieses Thema ist sehr groß, wie die Versammlung in der Schützenhalle Anfang 2022 zeigte. In Ehrenbreitstein waren die Vertreter der Verwaltung überrascht, wie fachkundig die Mitbürgerinnen und Mitbürger sind.

Die Gespräche mit den Bürgern und Kulturtragenden in Ehrenbreitstein brachten Manfred Diehl auf die Idee, ein Festjahr 2028 als eine Zielgröße zu definieren. Im Jahr 2028 feiert die landeseigene Festung Ehrenbreitstein 200-jähriges Bestehen. Dies weist der Brunnenobelisk auf der Festung Ehrenbreitstein aus. Daneben stehen mit 250 Jahren Clemens Brentano am 09.09.2028 und 125 Jahre Joseph Breitbach 20.09.2028 zwei Literaten-Jubiläen in Ehrenbreitstein an. Unser Rheinromantiker Clemens Brentano erfand die Loreley und Joseph Breitbach stiftete den renommierten Literaturpreis, der jedes Jahr im Stadttheater Koblenz vergeben wird. Grund genug für Ehrenbreitstein, ein Festjahr 2028 auszurufen. 2029 ist dann die Bundesgartenschau im Mittelrheintal.



verhält sachlich und strukturiert aufgegriffen und durch den

## Nahversorger an der Beatusstrasse

MEILENSTEIN dank des privaten Engagements der Familie Kröber mit Unterstützung des Stadtrates.

Der Stadtteil Goldgrube besticht durch seine Innenstadtnähe, seine Attraktivität für verschiedenste Wohnbedürfnisse, die relativ ruhige Lage, die gute Kita-, Hort- und Schulversorgung und ein außerordentlich hohes ehrenamtliches Engagement seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Keine großen städtebaulichen Entwicklungen, sondern behutsame Einzelmaßnahmen haben in der Vergangenheit immer wieder dazu beigetragen, dass die Attraktivität der Goldgrube stetig gestiegen ist, ohne dass der Stadtteil seinen gewachsenen Charme verloren hat. Große städtebauliche Missstände hat es hier in den letzten 20 Jahren kaum gegeben und die Aufgabenstellungen aus den Bereichen Verkehr, Wohnen, Gemeinbedarf und Freiraumplanung wurden auch auf Initiative der CDU aufgenommen und Lösungsansätze mit der Verwaltung erarbeitet. Die Neuansiedlung eines Nahversorgers an der Beatusstrasse ist ein MEILENSTEIN der Goldgruber Entwicklung, der dank des privaten Engagements der Familie Kröber mit Unterstützung des Stadtrates entstehen konnte. 20.000 Quadratmeter Goldgrube bekommen ein neues Gesicht, denn diese Fläche wird zwischen der Gutenberg- und Bogenstrasse umgestaltet. Etwa auf einem Drittel entsteht Wohnbebauung, eine neue Kindertagesstätte und ein Neubau der Grundschule mit Mensa und



Sporthalle, die auch darüber hinaus von Vereinen und Ehrenamtlern genutzt werden kann. Die Goldgrube wird zukünftig noch attraktiver werden. Die in konkreter Planung und Bezuschussung befindliche Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Goldgrube und Rauental über die Bahntrasse am ehem. Moselgüterbahnhof hinweg wird derzeit ebenfalls betrieben, so dass absehbar eine sichere und gute Verbindung zwischen den beiden Nachbarstadtteilen existieren wird. Wenn in diesem Zuge dann dort noch ein neuer Bahnhofpunkt in greifbare Nähe kommt, habe ich als stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Ortsvorsitzende Goldgrube auch für die nächsten Jahre mit dazu beigetragen, die Goldgrube konsequent weiterzuentwickeln.

Weitere Aktivitäten: Erhalt der Hortplätze im Ev. Kinderhort, Sanierung der Schmitzers Wiese, Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Straße In der Goldgrube, Konzept zur Neugestaltung des Overbergplatzes und Prüfung von Fördergeldern durch Bund und Land, unter Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern. Neben dem Beatusbad wurde eine Blumenwiese eingesät, neue Toilettenräume neben der Friedhofskapelle, Parkraumbewirtschaftung im westlichen Teil der Goldgrube wird umgesetzt.



## Ausbau der Gulisastrasse

CDU verweist nachdrücklich auf den Standpunkt zur Übernahme der Ausbaubeiträge durch das Land.

Bei den letzten Kommunalwahlen wurden aus Güls Karl Heinz Rosenbaum, Josef Oster und Mark Scherhag in den Stadtrat gewählt, wobei letzterer sein Mandat zum Jahresende 2021 leider niederlegte. Neben zahlreichen Einzelprojekten befassen wir uns derzeit vor allem mit drei Langzeitvorhaben. Nun, da endlich die Förderbescheide für die Mittel aus dem Stadtdörferprojekt überreicht sind, können zunächst die betreffenden Maßnahmen konkret verfolgt werden. Der Löwenanteil fließt dabei in die Ertüchtigung und Erweiterung des ehemaligen Bühnenhauses, um den zahlreichen Gülser Vereinen und Ehrenamtlichen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen zu können. Weitere Mittel fließen in die Verschönerung des Dorfplatzes und andere kleinere Maßnahmen in Güls und Bisholder. Der zweite Themenschwerpunkt steht im Zusammenhang mit dem Ausbau der Gulisastraße, einer zentralen Achse in Güls, wo eine der beiden KiTas und ein Seniorenwohnheim verortet sind. Die Planungen zum Ausbau wurden den Anwohner\*innen Ende Mai vorgestellt. Als problematisch wurde dabei etwa der Wegfall von ca. 20 Parkplätzen gesehen. Auf unseren Antrag hin werden jetzt auch Kurzzeitparkplätze während der KiTa-Öffnungszeiten in deren Bereich eingerichtet. Besonders strittig aber ist die Art



der Abrechnung der gesamten Ausbaumaßnahme. Da bereits 2018 etwa 30.000 € für erste Planungen angefallen waren, muss nun wohl nach Einmalbeiträgen abgerechnet werden. Dazu gibt es von Seiten der Anwohner\*innen Anregungen, um doch noch nach wiederkehrenden Beiträgen abrechnen zu können. Wir als CDU verweisen nachdrücklich auf unseren Standpunkt zur Übernahme der Ausbaubeiträge durch das Land. Als dritter Aspekt nach wie vor aktuell ist für uns als CDU die Situation in unseren KiTas. In der städtischen Gülser Rappelkiste etwa ist das Betreuungsproblem noch immer nicht gelöst. Folglich kommt es immer wieder zu kurzfristig geänderten Öffnungszeiten bis hin zu zahlreichen unplanmäßigen Schließtagen. Dies führt zu mangelnder Planungssicherheit und hohen Belastungen auf beiden Seiten. Sowohl den Eltern wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unnötig erschwert als auch die Erzieher\*innen arbeiten unter frustrierenden und belastenden Bedingungen. Bei der KiTa-GgmbH-geführten Einrichtung St. Servatius geht es um einen Neubau. Dadurch, dass hier verschiedene Gremien involviert sind, kommt es zu sehr langwierigen Entscheidungsprozessen, unterdessen die KiTa-Gemeinschaft in den veralteten Räumlichkeiten ausharren muss. Bei beiden Einrichtungen ist dringender Handlungsbedarf im Sinne unserer Familien und Kinder geboten.



## Kindertagesstätte Horchheimer Höhe

Eröffnung 2023 wird immer wahrscheinlicher - wenn alle Gewerke pünktlich fertig werden.

Erfolgreich beendet: Parkplatz an der Sporthalle. Seit 1981 warten die Horchheimer Sportvereine auf den Parkplatz an der Sporthalle. Jetzt wurde die Maßnahme umgesetzt und die jahrelangen Bemühungen belohnt. Das Vorhaben wurde über Jahre von der CDU-Fraktion im Haushalt eingebracht und etatisiert. Die Kosten lagen aufgrund der pandemischen Situation etwas über dem Budget. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Grünflächen und Bestattungswesen, Frau Meyer, und dem Sport- und Bäderamt ist eine Bereicherung für den Ortskern von Horchheim entstanden. Über die zukünftige Nutzung wird nach einer Probephase (4 - 6 Monate) entschieden, denn es darf nicht sein, dass die Sportvereine keine Parkmöglichkeiten für die Ausübung ihres Sportes haben.

In Bearbeitung: Neue Kindertagesstätte Horchheimer Höhe. Die neue KiTa Horchheimer Höhe nimmt immer mehr Gestalt an und wird eine Bereicherung für die Horchheimer Höhe sein. Wenn alle Gewerke pünktlich erstellt werden, kann mit einer Eröffnung Ende 2023 gerechnet werden. Die Kosten betragen über 3 Millionen Euro. Die von der CDU geforderten Verkehrssicherungsmaßnahmen (Zebrastreifen, Signalanlage, Fahrbahnverengung

und Beschilderung) werden in der letzten Phase erstellt. Gleichzeitig ist vereinbart, dass der neue Parkplatz am Sportplatz für die Kinder und Eltern genutzt werden kann, um eine verkehrssichere Querung zu gewährleisten. Hier gilt der Dank dem Zentrales Gebäudemanager für die gute Zusammenarbeit.



Zukunft: Ausbau des Rheinuferweges bis Lahnstein. Im Rahmen des Förderprogrammes „Radnetz Deutschland“ wird in den nächsten Jahren der Rheinuferweg von Pfaffendorf bis Lahnstein (ca. 1.600 m) erneuert. Neben der Oberflächenbeschaffenheit und der Ausbaubreite auf drei Meter wird einer der meist genutzten Leinpfade

in Koblenz aufgewertet und BuGa-fähig gemacht. Für Fußgänger und Radfahrer wird eine attraktive neue Strecke direkt am Rhein entstehen.

Dank des Engagements des Baudezernenten Bert Flöck und des Eigenbetriebs Grünflächen und Bestattungswesen, Herrn O. Stracke, konnte die Maßnahme ins Förderprogramm aufgenommen werden.





# Der Kreisvorstand der CDU Koblenz stellt sich vor

## Beisitzerinnen und Beisitzer



Peter Balmes  
Beisitzer



Martina von Berg  
Beisitzerin



Boris von Deringer  
Beisitzer



Sandra Gratzfeld  
Beisitzerin



Michel Guretzke  
Beisitzer



Ernst Knopp  
Beisitzer



Tim Josef Michels  
Beisitzer



Daniela Nowak  
Beisitzerin



Michaela Puchta  
Beisitzerin



Thomas Roos  
Beisitzer



Anna-Carina Saneternik  
Beisitzerin



Heinz-Jörg Wurzbacher  
Beisitzer

## Referenten



Marius Jakob  
Kreisschriftführer

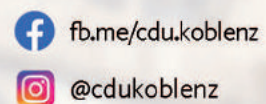


Dennis Rademacher  
Mitgliederbeauftragter



Sebastian Gratzfeld  
Kreispressesprecher

Bleiben Sie immer  
auf dem Laufenden.  
Folgen Sie uns auf  
Social Media:



fb.me/cdu.koblenz  
@cdukoblenz

## Der geschäftsführende Vorstand Ihre direkten Ansprechpartner



Josef Oster, MdB  
Kreisvorsitzender



Andreas Biebricher  
stellvertretender  
Kreisvorsitzender



Susanne von Wnuk-Lipinski  
stellvertretende  
Kreisvorsitzende



Rudolf Kalenberg  
stellvertretender  
Kreisvorsitzender



Michelle Pforr  
Kreisschatzmeisterin



Sebastian Krupp  
Kreisesgeschäftsführer

## Fraktion, Stadtpitze und Vereinigungen



Ulrike Mohrs  
Bürgermeisterin



Stephan Otto  
Fraktionsvorsitzender



Bert Flöck  
Baudezernent



Philip Rünz  
Junge Union



Monika Artz  
Senioren Union



Leo Biewer  
Mittelstands- und  
Wirtschaftsunion (MIT)



Zemfira Dlovani  
Frauen Union



Herbert Dott  
Christlich-Demokratische  
Arbeitnehmerschaft (CDA)



## Die Sternwarte auf dem Dach

Die Sternwarte auf dem Dach des Gymnasiums auf der Karthause ist die einzige in Koblenz.

Kürzlich konnten sich Mitglieder der CDU Koblenz-Karthause bei einem Ortstermin einen Eindruck über den schlechten Zustand der Sternwarte am Gymnasium auf der Karthause machen.

„Die Kuppel der Sternwarte ist durch Korrosion und Feuchtigkeit stark angegriffen und muss dringend saniert werden“, stellt die CDU-Ratsfrau und stellvertretende Vorsitzende der CDU Koblenz-Karthause Monika Artz nach der Besichtigung unter sachkundiger Führung durch die Verantwortlichen an der Schule fest.

Anna-Carina Saneternik, Vorstandsmitglied der CDU Koblenz-Karthause, hebt die besondere Bedeutung der Karthäuser Sternwarte für die gesamte Koblenzer Schullandschaft hervor. „Die Sternwarte auf dem Dach des Gymnasiums auf der Karthause ist die einzige in Koblenz. Nicht zuletzt wegen der hohen Investitionen des Fördervereins während der letzten Jahre in Spezialtechnik wäre es ein Jammer, sie weiter verfallen zu lassen. Stattdessen könnte man die Sternwarte wunderbar für Kooperationen mit anderen Schulen und den Koblenzer Hochschulen

nutzen und sie so einer Vielzahl junger, an Astronomie und Wetterphänomenen interessierter Menschen zugänglich machen.“

Monika Artz ergänzt, dass die Schule bereits ein umfassendes Nutzungskonzept ausgearbeitet hat, das auch die Öffnung der Sternwarte für interessierte Bürgerinnen und Bürger vorsieht.

„Wir freuen uns, dass mit diesem Konzept der Bildungsstandort Karthause eine weitere Aufwertung erfahren wird!“, fasst Leo Biewer, Vorsitzender der CDU Koblenz-Karthause, zusammen.

„Die Karthäuser CDU dankt der Stadtverwaltung für ihre bisherigen Bemühungen, die Sanierung der Sternwarte voranzutreiben und

hofft, dass es bald eine Entscheidung der ADD hinsichtlich der Förderfähigkeit des Projektes geben wird“, so Anna-Carina Saneternik und Leo Biewer weiter. Ratsfrau Monika Artz wird die Entwicklung des Projektes im Auge behalten.



## Treffpunkt für Jung und Alt

Bauarbeiten am neuen Dorfplatz in Kesselheim sind abgeschlossen.

Ortstermin am neuen Dorfmittelpunktplatz in Kesselheim: Eine Delegation des Kesselheimer CDU-Vorstandes besichtigte nach Abschluss der bautechnischen Arbeiten die Grünfläche an der Kaiser-Otto-Straße. In gut zwei Monaten haben die Auszubildenden des Eigenbetriebs Grünflächen- und Bestattungswesen das etwa 400 Quadratmeter große Areal neu gestaltet, teilt die Stadtverwaltung mit. CDU-Vorsitzender und Ortsvorsteher von Kesselheim, Herbert Dott, sagte: „Wir freuen uns, dass das im Jahr 2014 beschlossene Projekt nun ein so gutes Ende gefunden hat.“ Die Auszubildenden für Garten- und Landschaftsbau mit ihrem Ausbilder Björn Bareth und der technische Bauleiter Alexander Kraus erläuterten den Kommunalpolitikern ihre Arbeit. Die Pflasterarbeiten sind beendet, die Bänke und der Picknicktisch stehen, und auch zwei Spielgeräte können benutzt werden.

Die Datumstafel für die Hochwasserstele ist an den 30 Zentimeter dicken Robinienstamm direkt neben dem CDU-Brunnen angebracht. Auch der Rasen unter einer rund 70 Jahre alten Baumhasel ist in Vollendung. Eine Kräutterspirale aus Stein, mit Rosmarin, Thymian und Co. bestückt, lädt zum Riechen und Schmecken ein. Die Pflanzung von rund 42 Quadratmeter insektenfreundlicher Stauden und Blühsträucher ist durch die Ausbildungskolonie erfolgt. „Wir bedanken uns für die harmonische Zusammenarbeit“, so CDU-Vorsitzender Herbert Dott. Ihn habe es besonders gefreut, dass die Arbeiten von Gärtner-Auszubildenden der Stadt ausgeführt worden seien.

„Wir wünschen uns, dass sich künftig Jung und Alt an diesem schönen Platz treffen und mindestens 50 Prozent der Bänke immer besetzt sind.“



## Eröffnung des Ankerpfads

Bauarbeiten am Ankerpfad nach fast sechs Jahren abgeschlossen.

Am 17. Juli 2021 wählte die Mitgliederversammlung Daniela Nowak zur neuen Vorsitzenden. Damit übernahm erstmals in der Geschichte des Ortsverbandes in Lay eine Frau Verantwortung an vorderster Stelle. Als stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Versammlung Robin Scharbach, die Beisitzer Daniel Flöck, Thomas Jost und Jörg Kreuser vervollständigen den Vorstand.

Wir möchten uns vorrangig dafür einsetzen, dass unser schöner Moselstadtteil auch weiterhin lebens- und liebenswert für Jung und Alt bleibt. Neben der Unterstützung der ortsansässigen Vereine in guter Zusammenarbeit mit dem Ortsring Lay sowie der Erhaltung und Verbesserung der hiesigen Infrastruktur (Schule, Kindergarten, Spielplatz), stehen auch Themen wie Nachhaltigkeit und Sicherheit auf dem Plan.

Im Herbst 2021 konnte der Ankerpfad nach fast sechs Jahren endlich instandgesetzt und wiedereröffnet werden. Die vielfachen Bemühungen der Layer CDU, zuletzt auch gemeinsam mit den CDU-Ortsverbänden Moselweiß/Rauental und Karthause,

führten schließlich zum Erfolg. Der beliebte Wanderweg verbindet die drei genannten Stadtteile und bietet fantastische Ausblicke auf die Mosel und deren Weinberge. Des Weiteren sorgen nun zwei weitere Straßenleuchten an den Layer Bushaltestellen im Bereich Obermark für mehr Licht und Sicherheit. Der von uns geforderte Zebrastreifen konnte zwar leider nicht umgesetzt werden, dennoch setzen wir uns weiterhin für tempomindernde Maßnahmen ein, z. B. durch eine dauerhafte Anbringung einer zusätzlichen Geschwindigkeits-Anzeigetafel.

Zusätzlich stehen der lang ersehnte Ausbau der B 49 inklusive moselseitigem Radweg sowie der Gehweg zur Legiahalle im Fokus. Sowohl der Radweg als auch der Gehweg sollen endlich für mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger sorgen. Auf Grund unserer Bemühungen werden die Toiletten der Grundschule Lay saniert. Wir haben jeder Zeit für alle Layer ein offenes Ohr und werden uns auch zukünftig nach Kräften einsetzen.



## „Lützel hat Zukunft“

Entwicklung des Stadtteils geht in die richtige Richtung.

Lützel ist ein junger Stadtteil mit einer langen Geschichte und sehr viel Zukunft! Im Gegensatz zu dem, was die Mehrzahl der Koblenzer glaubt, leben die meisten „Lützelländer“ sehr gern in ihm. In der Kaiserzeit überwiegend Arbeiterstadtteil und Teil der Großfestung Koblenz (Feste Franz) wird Lützel heute von einer sehr jungen und vielfältigen Bevölkerung bewohnt. Seit einigen Jahren ändert Lützel sehr stark sein Gesicht: Zum einen wohnen hier zunehmend Studenten der Uni Koblenz, die die günstige Lage zwischen Altstadt und Universität in Metternich nutzen, zum anderen wurden und werden mit dem Lützeler Bürgerzentrum und durch die Initiative „Grüne Stadt Lützel“ sehr attraktive Veränderungen erreicht, auf die andere Stadtteile neidisch wären.

Aber die Neugestaltung der Uferanlagen und der Kleingärten am Rhein, die sehr gelungene Anlage

des Freigeländes an der Feste Franz und der Neubau der Turnhalle der Regenschule, für den sich insbesondere die CDU Lützel immer eingesetzt hatte, sind deutliche Fortschritte in der Infrastruktur des Stadtteils. Auch das neue Stadtviertel Rosenquartier am Lützeler Bahnhof mit knapp 300 neuen Wohnungen, die vielen sonstigen Neubauten von Wohnraum und insbesondere die Neugestaltung des Geländes am Bahnhofpunkt Lützel werden die Lebensqualität in Lützel weiter steigern. Hinzu kommen der sehr schöne Volkspark und die weitergehende Neugestaltung der Feste Franz selber.

Lützel hat Zukunft und ist Zukunft, die die CDU Lützel mitgestalten will und wird.





## Antrag zu Trifter Weg

Sicherheit durch ausgebaute Strassenbeleuchtung deutlich erhöht!

Auf der Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbands Metternich am 23. Februar 2022 haben die Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt. Neuer erster Vorsitzender ist Dennis Rademacher. Der 40-jährige Bank- und Diplom-Kaufmann wohnt in der Raiffeisenstraße und arbeitet als wirtschaftspolitischer Referent für die CDU-Landtagsfraktion in Mainz und ist seit September auch Mitglied im Kreisvorstand der CDU Koblenz. Ihm zur Seite stehen Patrick Hörning als stellvertretender Vorsitzender und Sebastian Krupp als Schriftführer. Komplettiert wird der Vorstand durch die Beisitzer Karin Fetz, Walter Zenzen und Andreas Truckenbrodt, wodurch eine gesunde Mischung aus Jung und Erfahrung den neuen Vorstand ausmachen.

Am 9. März haben wir mit der konstituierenden Vorstandssitzung direkt die Arbeit aufgenommen. Einer der Schwerpunkte neben der inhaltlichen Arbeit soll sein, dass die CDU in Metternich für die Bürgerinnen und Bürger wieder sichtbar wird. Wir wollen nicht nur während des Wahlkampfes Präsenz zeigen, sondern als dauerhafter Ansprechpartner für die Metternicher wahrgenommen werden. Daher findet man uns nun u.a. auch in den sozialen Medien, wie Facebook und Instagram.

In ebendiesen haben wir bereits über unsere Erfolge im Jahr 2022 berichtet. So wurde z. B. dem Antrag zur Beleuchtung des Verbindungswegs Trifter Weg und Rübenacher Straße zugestimmt

und teilweise umgesetzt, wodurch gerade in den dunklen Wintermonaten die Sicherheit deutlich erhöht wird.

Der Trifter Weg spielt auch bei einem weiteren Antrag, den wir auf den Weg gebracht haben, eine große Rolle. Dem Aufruf eines Bürgers an die Fraktionen der Stadt sind wir als örtliche CDU gerne nachgekommen. Gemeinsam mit Mitgliedern des Stadtrates hat sich unser Vorsitzender Dennis Radmacher mit dem Anwohner getroffen, um sich die Gefahrenstelle vor Ort anzusehen. Dadurch, dass sich viele Autofahrer nicht an die vorgeschriebenen 30 km/h halten, müssen die Anwohner, aber auch die Nutzer des anliegenden Spielplatzes sowie der Sportanlage, besondere Vorsicht walten lassen. Aus diesem Grund hat die CDU-Fraktion beantragt, dass die Stadtverwaltung weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in dem Bereich prüfen soll.

Wir machen uns auch für eine Haltestelle am Bezirksfriedhof/Krematorium stark, damit zukünftig die Besucher des Friedhofs den ÖPNV nutzen können und, gerade bei Beerdigungen, das chaotische Wildparken reduziert wird.

Neben den oben genannten Themen beschäftigen wir uns momentan ebenfalls mit der anstehenden Erweiterung der Universität. Die Planungen dürfen dabei nicht an der Grenze des Campus aufhören. Metternich muss auch infrastrukturell vorbereitet sein.



## Entwicklungen in Stadtteilen Moselweiß und Rauental

Programm der CDU 2000



Mit dem Programm der CDU 2000 forderten der CDU-Ortsverband und Ratsmitglied Peter Balmes die Verwaltung auf, Lösungen für eine verbesserte Verkehrsführung der nicht motorisierten Zweiradfahrer herbeizuführen, um eine gemeinsame Benutzung des moselseitig im Ortsteil geführten Fußweges für Fußgänger und Zweiradfahrer zuzulassen. Die Anträge fanden keine Umsetzung, weil nach Prüfung der Verwaltung sowohl Breite als auch der Zustand des Fußweges keine Freigabe für Fahrradfahrer zuließen.

Jüngst wurde ein Teilziel erreicht, indem der Fußweg stadtauswärts auch für Zweiradfahrer mit entsprechenden Hinweisschildern freigegeben wurde. In Richtung Innenstadt wird der Zweiradverkehr derzeit mit dem Individualverkehr gemeinsam auf der Fahrbahn der B 49 mit entsprechender Abmarkierung und Kennzeichnung geführt.

Nach den Planungen der Verwaltung soll nach Ausbau des Fußweges entlang der Mosel im Ortsteil Moselweiß der nicht motorisierte Zweiradverkehr dann dort gemeinsam mit Fußgängern im Begegnungsverkehr erzielt werden. Erst dann wird eine sichere durchgängige Radführung bis zum Deutschen Eck und der Innenstadt erreicht. Daneben erfährt der Radweg in der Beatusstraße derzeit den Ausbau einer verkehrssicheren Führung, von der auch der Stadtteil Moselweiß profitiert. Auf Betreiben des CDU-Ortsverbandes und der CDU-Fraktion wurde auf der Kurt-Schumacher-Brücke durch die Verwaltung ein Kreisverkehr mit direkter Anbindung an das Verwaltungszentrum und die Koblenzer Straße geplant, dessen Umsetzung zeitnah erfolgen wird.

Entwicklungen im Rauentaler Moselbogen: Ratsmitglied Balmes hat als CDU-Ortsverbandsvorsitzender, auch des Stadtteils Rauental, die Entwicklung im Rauentaler Moselbogen mit dem Bau des neuen Hallenbades, Dienstleistungsunternehmen und Wohnbebauung stets unterstützt. Die CDU-Stadtratsfraktion hat sich hier zudem für den Bau von bezahlbarem Wohnraum ausgesprochen.



## Rheinsilhouette Alt-Neuendorf

Bebauungsplan „Rheinsilhouette Alt-Neuendorf“ manifestiert.

Neuendorf ist ein sehr alter Stadtteil mit einer historisch langen Ortsgeschichte geprägt von Gemüsebauern und Flößerleben. Durch seine Ortslage unmittelbar am Rhein gelegen wurde der tieferliegende Ortskern bei vielen Hochwasserereignissen enorm in seiner Gebäudesubstanz immer wieder sehr stark in Mitleidschaft gezogen. Erst durch Neuordnung und Bau der Hochwasser-Schutzwand wurde hier, im Übrigen auch durch die Förderung und Mitwirkung der CDU Neuendorf, ein baulicher Zustand erreicht, der das Wohnen in Neuendorf wieder lebenswerter hat erscheinen lassen. Genauso wichtig war es aber auch, durch Betreiben der CDU Neuendorf und einer privaten Bürgerinitiative dieses hohe Gut der „Alten Gebäude“ im alten Ortskern unter Schutz zu stellen. Dieses Anliegen wurde durch die Stadt



Koblenz aufgenommen und durch einen rechtsverbindlichen Bebauungsplan „Rheinsilhouette Alt-Neuendorf“ manifestiert.

Was Sorgen macht, ist die zunehmende Entfremdung zwischen dem alten Ortsteil Neuendorf und der sogenannten Großsiedlung „Im Kreutzchen“, wo der Wallersheimer Weg als sogenannte Grenzlinie fungiert. Hier muss mit sehr viel Fingerspitzengefühl verhindert werden, dass durch die Bildung von Parallelgesellschaften in der Großsiedlung Fakten geschaffen werden, die Gemeinsamkeiten ausschließen. Deshalb ist die CDU Neuendorf der Ansicht, dass der Bau eines Dorfgemeinschaftshauses für alle Vereine und Gemeinwesenseinrichtungen von Vorteil sein kann. Hier werden wir am Ball bleiben.



## Eröffnung der neuen Feuerwache

Die öffentliche Sicherheit über Niederberg hinaus wurde sehr erhöht.

Niederberg ist ein Stadtteil auf der rechten Rheinseite mit zuletzt 3.232 Einwohnern (2021). Seit Jahren steigt die Einwohnerzahl stetig, was die Attraktivität des Stadtteils unterstreicht. Gelegen in unmittelbarer Nähe zur Festung Ehrenbreitstein ist

Niederberg durch seine ländliche, naturbelassene Struktur äußerst lebenswert. Es existiert eine sehr gute ÖPNV-Verbindung zur Koblenzer Innenstadt, die in wenigen Minuten erreichbar ist. Unser Stadtteil Niederberg hat sich in den letzten Jahren sehr gut weiterentwickelt. So wurde z.B. ein großer Supermarkt gebaut, der sogar die angrenzenden Stadtteile mitversorgt. Außerdem wurde in Niederberg vor wenigen Monaten eine neue städtische Feuerwache eröffnet, was die öffentliche Sicherheit über Niederberg hinaus sehr erhöht. Derzeit wird auch für mehr Wohnraum gesorgt. Nach Jahren der Planung wird das Baugebiet Lehmkaul links erschlossen. Eines der größten Projekte wird aber die Umwandlung der ehemaligen Fritsch-Kaserne auf der Niederberger Höhe sein.



Dort wird in den nächsten Jahren Wohnraum für ca. 2.000 Einwohner entstehen. All die vielen kleinen und großen Projekte und die Weiterentwicklung des Stadtteils werden vom CDU-Ortsverband begleitet. So konnte der Ortsverband darauf hinwirken, dass die Niederberger Grillhütte nach Jahren der Stilllegung im Mai dieses Jahres endlich wiedereröffnet wurde. Die Entwicklung und Planung der Fritsch-Kaserne steht aktuell besonders im Fokus des Ortsverbandes. Hier ist es enorm wichtig, ein Verkehrskonzept zu entwickeln, welches den Stadtteil

nicht überfordert. Der Ortsverband besteht aus vielen Helfern, die immer ein offenes Ohr haben und sich für die Interessen des Stadtteils einsetzen. Ein- bis zweimal im Jahr bringen wir die Niederberger Union heraus, wo wir viele Neuigkeiten rund um unseren Stadtteil den Einwohnern mitteilen. Jeder, der mitwirken möchte, ist im CDU-Ortsverband Niederberg herzlich willkommen.





# FÜR SIE IM KOBLENZER STADTRAT





## Radwege in der südlichen Vorstadt

Ausbau des Fuß- und Radweges über die Horchheimer Brücke.

Das südliche Koblenz bietet sehr unterschiedliche Stadtteile. Mitte und Vorstadt sind geprägt durch modernes urbanes Wohnen mit Geschäften, Büros, Gastronomie, Schulen und vielen Einrichtungen des Gesundheitswesens. Auf dem Oberwerth finden wir ein reines Wohngebiet und in Stolzenfels einen dörflichen Charakter in besonderer Lage. Die Lebensqualität in jedem dieser Quartiere zu erhalten und zu erhöhen haben die CDU-Fraktion und die CDU vor Ort im Blick, wenn überraschend viele große Projekte diskutiert werden: Die Neugestaltung des Schenken-dorfplatzes als stimmungsvolle Begegnungsfläche haben wir angestoßen. Die Eckpunkte sind jetzt klar, und wir drängen auf die konkrete Planung, für welche die Gelder im städtischen Haushalt auch eingestellt sind. Bei der Renovierung der Südallee zur Hauptachse in der Vorstadt betreiben wir die Einrichtung einer Fahrradstraße, verteidigen aber auch vehement die Bedürfnisse der Anwohner an Stellplätzen. Dieses Projekt wird uns noch mehrere Jahre beschäftigen. Das neue Baugebiet an der Königsbach zählt zu Stolzenfels; die CDU-Fraktion hat erreicht, dass Raum für einen künftigen Schienenhaltepunkt bleibt, der Wohnen, Gewerbe und Kultur auf dem Areal eng an die Stadt anbindet. Die Änderung der Bahnüberquerung in der Stolzenfelder Brunnenstraße wiederum muss erst noch in Fahrt kommen. Bei dem Ausbau des Fuß- und Radweges über die Horchheimer Brücke

wollen wir, dass die Flussquerung auch während der Bauphase für Pendler, Schüler und Touristen möglich bleibt. Überhaupt die Brücken: Zuerst wird uns der Neubau der Brücke Mozartstraße beschäftigen, bevor dann das Mammutprojekt Pfaffendorfer Brücke kommt. Es sind aber auch viele kleinere Maßnahmen, die wir als CDU vor Ort mit einem engen Kontakt zu den Bewohnern und mit Ortskenntnis überdenken: Wenn neuer Wohnraum und Nachverdichtung abgewogen werden müssen gegen als grüne Oasen gestaltete Innenhöfe. Wenn Straßenzüge für Radverkehr attraktiv umgebaut werden, so zum Beispiel bei der Markierung von Radschutzstreifen in der Mainzer Straße. Wenn Straßen durch neue Baumreihen aufgewertet werden. Den Bahnhofsvorplatz als Freifläche moderner Art auch für die Bewohner in der Vorstadt wollen wir von einer Bebauung für ein Fahrradparkhaus freihalten; dessen Realisierung in der ehemaligen Postfiliale ist eine gute Lösung. Die Rheinanlagen sind eine besondere Grünanlage. Hier kämpfen wir für den Ausgleich zwischen Fußgängern und Radverkehr - selbst wenn er sich immer wieder schwierig gestaltet. Die neuen Rüttelstreifen am Spielplatz an der Rheinlache gehen auf unsere Initiative zurück, sind aber in dieser Form eine zu schwache Maßnahme zum Schutz der Kinder.



## Lärmschutz für Rübenach

Gutachten bringt neue Perspektiven.

Seit Jahrzehnten kämpfen wir Rübenacher für einen Lärmschutz an der A48. Immer wieder gab es Initiativen und Ideen, aber letztendlich haben sich die Hoffnungen wieder zerschlagen. Deshalb sind wir froh, dass Baudezernent Bert Flöck (CDU) unser Anliegen aufgenommen und eine neue Studie beauftragt hat, die nun seit Oktober 2022 vorliegt. Durch ein schalltechnisches Gutachten wurde die Situation aufgrund des Autobahnlärms untersucht und bewertet. Dabei wurden Ausbreitungsberechnungen durchgeführt, die zu einem sehr bedenklichen Ergebnis führten: 99% der Rübenacherinnen und Rübenacher sind vom Autobahnlärm betroffen; 90% müssen mit einem nächtlichen Dezibelwert von 49 leben, der heute bei der Planung eines reinen Wohngebietes nicht überschritten werden darf, 30% sogar mit einem Wert von 54 (bei einem mittleren Wert von 55 leidet schon die Gesundheit) und knapp vier Prozent leiden sogar unter dem klar gesundheitsschädlichen Wert von mehr als 60 Dezibel. In einem weiteren Schritt wurden zur Minderung der Geräuschmissionen Planungsvarianten aktiver Schallschutzmaßnahmen untersucht und bewertet. Zur abschließenden Beurteilung der Maßnahmen wird eine Nutzen-Kosten-Analyse für jede Variante durchgeführt. Eine Variante sticht dabei klar hervor, weil sie für die höchstbelasteten Einwohner sehr hohe Pegelminderungen erzielen kann, gleichzeitig aber auch nahezu alle Rübenacherinnen und Rübenacher von den Lärmschutzmaßnahmen profitieren würden.

Diese in der Studie präferierte Variante beinhaltet vier bis sechs Meter hohe Lärmschutzwände auf einer Länge von 1630 Metern, die eine Entlastung von ca. 10 Dezibel bringen würden. Die reinen Baukosten hierfür betragen 4,2 Millionen Euro; inklusive der Planungsphase- und Unterhaltungskosten muss man allerdings vom dreifachen Betrag ausgehen. Für die Stadt Koblenz allein wäre dies finanziell wohl kaum zu stemmen. Eine neue, sehr erfreuliche Nachricht stimmt jedoch hoffnungsvoll: Bisher war nur für nach dem 1. April 1974 in Betrieb genommene Autobahnen eine Lärmschutz-Förderung möglich und kam somit für Rübenach nicht in Betracht. Nun besteht jedoch im Bundesverkehrsministerium die Absicht, Lärmschutzmaßnahmen im Falle von stark belasteten Gemeinden auch an schon länger bestehenden Autobahnen zu bezuschussen. Unmittelbar nach dem Eintreffen dieser guten Nachrichten hatte die CDU-Stadtratsfraktion sofort entschieden, bei den anstehenden Haushaltsberatungen Planungsmittel für den Lärmschutz zu beantragen, denn aufgrund der Ergebnisse des Gutachtens haben wir erstmals eine wirklich realistische Perspektive. Ein genauer Zeitrahmen für die Umsetzung kann derzeit aber noch nicht seriös genannt werden, weil vieles von weiteren konkreten Planungen, Verhandlungen mit der Autobahn GmbH und der Beantragung von Fördermitteln abhängt. Umso wichtiger, dass wir in Koblenz alles tun, um nicht noch unnötig Zeit zu verlieren. Jetzt gilt es, dranzubleiben!



## 2021 erfolgreiches Jahr für den Sport

Die Schmitzers Wiese kann endlich saniert werden.

Die Koblenzer CDU-Stadtratsfraktion hat sich auch in den zwei zurückliegenden Jahren für den Sport mit seinen Vereinen erfolgreich eingesetzt. So konnte das Freibad völlig neu gestaltet werden und ist bis auf die Sanierung des 50-m-Beckens und der Technik fertiggestellt und wirklich schön geworden. Besonders wichtig war der CDU-Fraktion die Neugestaltung des Kleinkinderbeckens, versehen mit einem Sonnenschutz, sowie die behindertengerechten Einstiege in die jeweiligen Schwimmbecken, ebenfalls einem Antrag der Fraktion. Der Abriss des 10-m-Sprungturmes ist erfolgt und dank der CDU-Fraktion mit ihrer Sprecherin, Monika Sauer, ist ein Sponsor für den Neubau gefunden worden. Die Umsetzung erfolgt in 2022. Gleiches gilt für neue Sportveranstaltungen wie die Landesmeisterschaften der Special Olympics und die Durchführung des Landesturnfestes in 2023, Anträge der CDU-Fraktion. Auch der Zuschlag für das Host Town Programm in der Stadt und mit dem Landkreis für die World Games der Special Olympics war ein Antrag der Fraktion. Die Anträge zur Neugestaltung der Parkplätze am Sportpark Niederberg und der Horchheimer Sporthalle



waren von Erfolg gekrönt. Der Bolzplatz „Im Kreutzchen“ – jahrelang von der CDU gefordert – konnte ebenfalls endlich abgeschlossen werden. Die Schmitzers Wiese kann nach drei erfolglosen Anträgen an das Bundesförderprogramm saniert werden. Auch der Antrag auf Erhöhung der Fördermittel für die Sportvereine war erfolgreich und ist eine gute Unterstützung. Die Anregung, die Sporthallen während der Ferien zu öffnen, wichtig in den letzten zwei Pandemiejahren, wurde vom Sportamt mitgetragen. Nicht nur die großen Sanierungen sind für die Schulen und Vereine von Wichtigkeit, manchmal sind es auch kleine Dinge – wie zum Beispiel die Erneuerung der Toilettendeckel in der Sporthalle Rübenach. Die Erweiterung der Schwimmzeiten für die Schulen im Beatusbad und dem Bad auf der Karthause wurde von der CDU-Fraktion unterstützt. In der CGM-Arena gab es eine neue Zeitmessanlage, weitere Sanierungen folgen. In 2023 wird die Machbarkeitsstudie für den Sportpark Oberwerth, die Umgestaltung des Uferparks in Lützel, die Platzmaßnahme für den FC Rot-Weiss Koblenz und zahlreiche weitere Sanierungsmaßnahmen das Geschehen in der Sportstadt Koblenz begleiten.



## Ausbau Wallersheimer Weg | Das Ultramet

Energetischer Dachstuhlneubau der Grundschule Wallersheim erfolgreich umgesetzt.

Es ist schon bedauerlich, dass die neue Mehrheit im Koblenzer Stadtrat dafür gesorgt hat, dass der Wallersheimer Weg nun doch auf Kosten der Anlieger ausgebaut wird. Zur Erinnerung: Als die Kosten des Wallersheimer Weges 2018 auf dem Tisch lagen, setzte sich die CDU-Fraktion dafür ein, die Ausbaumaßnahme nicht umzusetzen und stattdessen die Gelder für soziale Projekte im Fördergebiet zur Verfügung zu stellen. Dieser Idee schloss sich damals die Mehrheit des Rates an. Nach der Kommunalwahl 2019 wurde dieser Beschluss des Stadtrates durch die neue Mehrheit von Grünen, SPD und LINKEN gekippt und die Maßnahme wurde gegen den ausdrücklichen Wunsch der Bürgerinnen und Bürger dann doch beschlossen. Mittlerweile haben die Ausbauarbeiten begonnen und es kommen auf die Anlieger Einmalige Ausbaubeiträge in nicht unerheblichem Maße zu. Immerhin werden von den 3,44 Mio. €, mit denen der Ausbau veranschlagt wurde, 3,1 Mio. € als beitragsfähige Kosten in Ansatz gebracht. Hiervon wiederum sollen 40 %, also 1,24 Mio. €, von den Anliegern getragen werden, die nun über Einmalbeiträge erhoben werden. Dass es auch anders geht, haben wir in der St.-Bernhard-Straße und ganz aktuell in der Ernst-Sachs-Straße und der Marienfelder Straße gesehen. Hier haben wir die Straßen in das sog. „Deckenprogramm“ aufnehmen können, damit dort der Oberflächenbelag erneuert wird.



Die hierbei entstandenen Kosten gelten als Instandsetzungskosten und sind nicht umlagefähig, kosten die Anlieger also nichts.

### Dachstuhlisanierung der Grundschule

Es gibt aber auch Erfreuliches zu berichten: Durch den Einsatz der CDU-Fraktion ist es gelungen, den energetischen Dachstuhlneubau der Grundschule in das Kommunale Investitionsprogramm 3.0 aufzunehmen. Diese Arbeiten sind mittlerweile abgeschlossen. Nun geht es an den langersehnten Innenausbau. Auch hierbei stehen wir unterstützend zur Seite.

### Ultramet

Lange haben wir dafür gekämpft, die Ultramet-Leitung über Wallersheim nicht Realität werden zu lassen. Unserem Ansinnen, die Hochspannungsleitung, die über der Grundschule verläuft, in Richtung Industriegebiet zu verschwenken, ist die Bundesnetzagentur zwar gefolgt, aber leider wird es nach den Ergebnissen des Planfeststellungsverfahrens nicht dazu kommen.

In Sachen Einzelhandel gibt es Neues zu berichten.

Ein Herzensanliegen ist und bleibt die Ansiedlung eines Vollversorgers am Wallersheimer Kreisel. Mit dem Bebauungsplan 331 haben wir die rechtlichen Grundlagen hierfür geschaffen. Als nächstes steht der Verkauf der Fläche an einen Projektentwickler an, damit wir auch hier einen schnelleren Fortschritt erzielen können. Wir bleiben dran!







## Ihr direkter Draht zu uns



Stephan Otto  
Laubach 3  
56068 Koblenz  
Mobil.: 0179-764 327 7  
otto-koblenz@t-online.de

Anne Schumann-Dreyer  
Am Grauen Kreuz 25  
56075 Koblenz  
Mobil.: 0171- 932 764 3  
anneschumann-dreyer@gmx.de

Andreas Biebricher  
Rosenbornstraße 10  
56072 Koblenz  
Mobil.: 0176-104 134 87  
post@andreas-biebricher.de

Ernst Knopp  
Büngertsweg 78  
56070 Koblenz  
Mobil.: 0172-748 145 6  
Tel.: 0261- 973 287 3  
ernst.knopp@t-online.de

Eitel Bohn  
Pechlerberg 11  
56076 Koblenz  
Tel.: 0261- 766 66  
eitel.bohn@gmail.com

Josef Oster, MdB  
Clemensstraße 18  
56068 Koblenz  
Te.: 0261- 914 966 36  
josef.oster@bundestag.de

Karl-Heinz Rosenbaum  
Pastor-Kesten-Straße 17  
56072 Koblenz  
Tel.: 0261-478 82  
k-h.rosenbaum@t-online.de

Rudolf Kalenberg  
Sachsenstraße 14  
56068 Koblenz  
Tel.: 0261- 973 338 00  
ra-Kalenberg@t-online.de

Tim Josef Michels  
Schlosshofstraße 28  
56077 Koblenz  
Mobil.: 0177- 649 292 6  
tim.michelslt@gmail.com

Manfred Diehl  
An der Kreuzkirche 14  
56077 Koblenz  
Mobil.: 0151- 613 652 23  
Tel.: 0261- 721 25  
mdiehl@rz-online.de

Monika Artz  
Am Leymberg 38  
56075 Koblenz  
Tel.: 0261- 952 428 3  
monika.artz@artzlopez.com

Peter Balmes  
Gülser Straße 83  
Mobil.: 0171- 527 704 5  
Tel.: 0261- 456 92  
peterbalmes@t-online.de

Monika Sauer  
Aachener Straße 2c  
56072 Koblenz  
Tel.: 0261-250 26  
sauer.monika@outlook.de

### Impressum:

### Herausgeber :

CDU Stadtratsfraktion Koblenz  
Rathaus, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 – 1291062  
E-Mail: Fraktion.CDU@stadt.koblenz.de  
V.i.S.d.P.: Stephan Otto, Fraktionsvorsitzender

CDU Koblenz  
Clemensstraße 18, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 -37098  
E-Mail: info@cdu-koblenz.de  
V.i.S.d.P.: Josef Oster, MdB, Kreisvorsitzender



Fotos privat | Auflage : 58.000 Stück